

Schulinterner Lehrplan

zum Kernlehrplan G9

für die Sekundarstufe I

basierend auf dem KLP GY SI vom 23.06.2019



Englisch

Stand: 20.12.2020

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1 Die Fachgruppe Englisch am Couven Gymnasium.....	3
1.2 Das Fach Englisch am Couven Gymnasium	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Kompetenzbereiche und Kompetenzerwartungen	4
2.2 Übersichtsraster aller Unterrichtsvorhaben	7
2.2.1 Jahrgangsstufe 5.....	7
2.2.2 Jahrgangsstufe 6.....	13
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	16
2.3.1 Grundsätze der Unterrichtsgestaltung.....	16
2.3.2 Lehr- und Lernmittel.....	16
2.4 Grundsätze zur individuellen Förderung.....	17
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	18
4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	18
4.1 Beurteilung der schriftlichen Leistungen.....	19
4.2 Beurteilung der sonstigen Leistungen	22
5 Qualitätssicherung	23
5.1 Evaluation	23
5.2 Arbeitsplanung für das laufende SchuljahrCheckliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung	24

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Die Fachgruppe Englisch am Couven Gymnasium

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 27 Kolleginnen und Kollegen an. Die Unterrichtenden arbeiten in Teams an standardisierten Klausuren in der Sekundarstufe II. Auch in der Sekundarstufe I finden in den Jahrganggruppen Austausch und gemeinsame Unterrichtsplanung statt. Regelmäßig nehmen die Kolleginnen und Kollegen an Fortbildungen für die Fachgruppe teil. Die Lehrenden mit bilingualen Sachfächern nehmen außerhalb der Fachkonferenz Englisch auch an der Fachkonferenz Bilingualität teil und entwickeln gemeinsam die Unterrichtsmaterialien gemeinsam weiter.

1.2 Das Fach Englisch am Couven Gymnasium

Als besonderes sprachliches Profil bietet die Schule den bilingualen Zweig an, der sich durch folgende Merkmale auszeichnet:

- erweiterter Englischunterricht in Klassen 5 und 6
- ab Klasse 7 Teilnahme entweder am bilingualen oder MINT-Profil
- im bilingualen Profil: bilinguale Sachfächer (Geography, History, Biology) ab Klasse 7
 - Geography ab Klasse 7
 - History und Biology ab Klasse 8
 - EF zwei bilinguale Grundkurse (History, Geography, Biology)
 - Q-Phase bilingualer GK History + GK Biology (ab Schuljahr 2021/22 geplant)
 - Möglichkeit des bilingualen Abiturs

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

In Klasse 7 fahren unsere bilingualen Schülerinnen und Schüler traditionell für eine Woche nach England und leben dort in Gastfamilien.

Die Cambridge-Sprachzertifikate **PET/FCE** werden schon seit vielen Jahren regelmäßig angeboten.

Regelmäßig nehmen Schülerinnen und Schüler des Couven-Gymnasiums am Aachen-Arlington Elementary bzw. High School Exchange (ortsansässiger Städtepartnerschaftsaustausch) teil.

Darüber hinaus gibt es das Angebot „English in Action“, ein von englischen Muttersprachlern durchgeführten Sprachkurs in der unterrichtsfreien Zeit.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Förderung eigenverantwortlichen, selbstständigen Lernens soll auch dienen:

- Die Einrichtung des Förder- und Forderbandes im Vormittag als verbindliches Element der Stundentafel (Jgst. 8)
- ältere Schülerinnen und Schüler als Lernbegleiter in Klasse 5-7
- Lerntheke Klasse 9 (Schmidt)
- Förderstunden Klasse 5-7
- Vertiefungskurse EF bei entsprechender Nachfrage
- Teamteaching (bei entsprechender Personaldecke)

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Kompetenzbereiche und Kompetenzerwartungen

Kompetenzbereiche

Funktionale kommunikative Kompetenz (FKK) untergliedert sich in die Teilkompetenzen

- Hör-/Hörsehverstehen,
- Leseverstehen,
- Sprechen (an Gesprächen teilnehmen/ zusammenhängendes Sprechen),
- Schreiben und
- Sprachmittlung.

Differenziertes Sprachhandeln erfordert das **Verfügen über sprachliche Mittel**, d.h.

- Wortschatz,
- Grammatik,
- Aussprache und
- Orthografie sowie die
- Anwendung kommunikativer Strategien.

Die sprachlichen Mittel haben in allen Kompetenzbereichen grundsätzlich dienende Funktion, die erfolgreiche Kommunikation steht im Vordergrund.

Interkulturelle kommunikative Kompetenz (IKK) ist gerichtet auf Verstehen und Handeln in Kontexten und Kommunikationssituationen, in denen die Fremdsprache verwendet wird. Die in fremdsprachigen und fremdkulturellen Texten enthaltenen Informationen, Sinnangebote und Handlungsaufforderungen werden erschlossen und vor dem eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Hintergrund reflektiert. Als „Text“ werden in diesem Zusammenhang alle mündlich, schriftlich und medial vermittelten Produkte verstanden, die rezipiert, produziert oder ausgetauscht werden. Damit werden die Voraussetzungen erworben, Empathie wie auch kritische Distanz gegenüber kulturellen Besonderheiten zu entwickeln, ein begründetes persönliches Urteil zu fällen sowie das eigene kommunikative Handeln situationsangemessen und adressatengerecht zu gestalten.

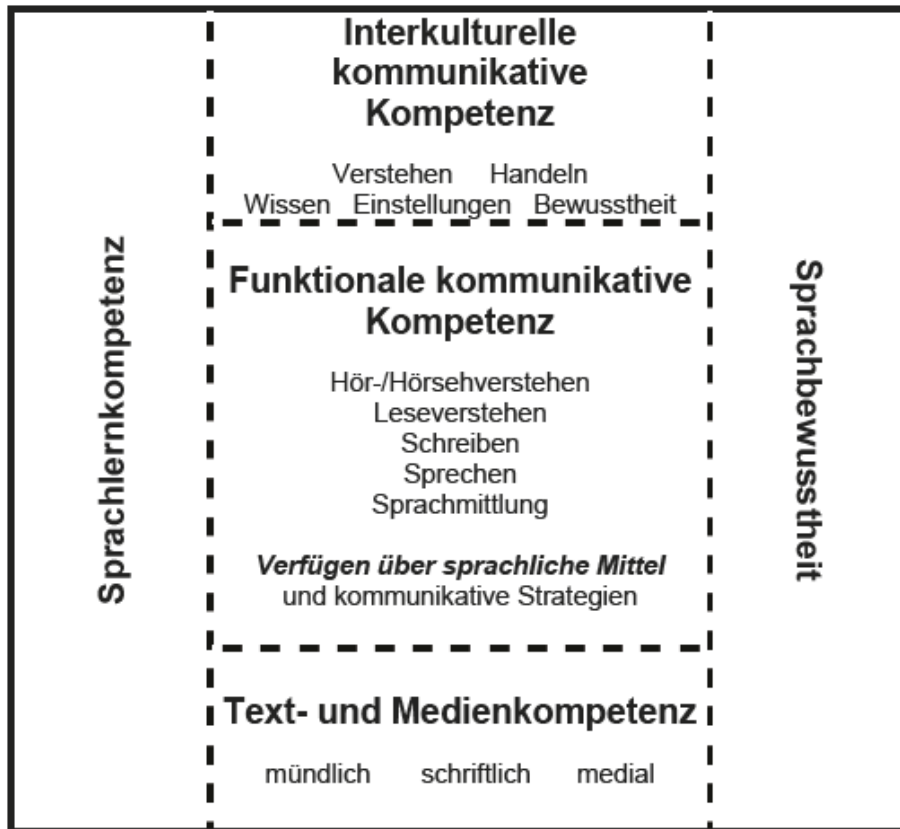
Der Prozess interkulturellen Verstehens und Handelns beruht auf dem Zusammenwirken von Wissen, Einstellungen und Bewusstheit. Für das Verstehen und Handeln in interkulturellen Kontexten werden verschiedene Wissenskomponenten – u.a. das soziokulturelle Orientierungswissen sowie Einsichten in die kulturelle Prägung von Sprache – genutzt. Voraussetzungen für erfolgreiche interkulturelle Kommunikation sind darüber hinaus angemessene interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit. Dazu zählen insbesondere die Bereitschaft und Fähigkeit, anderen respektvoll zu begegnen, sich im interkulturellen Diskurs respektvoll-kritisch mit kulturellen Unterschieden auseinanderzusetzen und dabei auch das eigene Verstehen und Handeln zu hinterfragen.

Text- und Medienkompetenz (TMK) umfasst die Fähigkeit, Texte selbstständig, zielbezogen sowie in ihren historischen, sozialen und kulturellen Dimensionen in den jeweiligen medialen Darstellungsformen zu verstehen und zu deuten sowie eine Interpretation zu begründen. Dies schließt auch die Fähigkeit ein, die gewonnenen Erkenntnisse im Hinblick auf Textgestaltung, Textsortenmerkmale und Techniken der Texterstellung für die eigene Produktion von Texten zu nutzen. Es gilt der erweiterte Textbegriff.

Sprachlernkompetenz umfasst die Fähigkeit und Bereitschaft, das eigene Sprachenlernen selbstständig zu reflektieren und es bewusst und eigenverantwortlich zu gestalten. Sie zeigt sich im Verfügen über sprachbezogene Lernmethoden und in der Beherrschung daraus abgeleiteter, konkreter Strategien im Umgang mit anderen Sprachen während des individuellen Spracherwerbsprozesses.

Sprachbewusstheit umfasst eine Sensibilität für die Struktur und den Gebrauch von Sprache und sprachlich vermittelter Kommunikation in ihren soziokulturellen, kulturellen, politischen und historischen Zusammenhängen. Sie ermöglicht die variable und bewusste Nutzung der Ausdrucksmittel einer Sprache. Darüber hinaus beinhaltet dieser Kompetenzbereich die Reflexion über Sprache und die sprachlich sensible Gestaltung von Kommunikationssituationen. Die Entwicklung von Sprachbewusstheit unterstützt den Aufbau eines individuellen Mehrsprachigkeitsprofils.

Das folgende Schaubild verdeutlicht das Zusammenspiel der oben beschriebenen Kompetenzbereiche, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Kommunikationssituation in unterschiedlicher Akzentuierung zusammenwirken.



Quelle: *Bildungsstandards für die fortgeführte Fremdsprache (Englisch/Französisch) für die Allgemeine Hochschulreife*, hrsg. von IQB (Berlin 2012) bzw. *Kernlehrplan S II – Englisch (NRW, 2014)*, S. 18

Kompetenzerwartungen

Am Ende der Erprobungsstufe erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau A2 des GeR.

Am Ende der ersten Stufe erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau A2 mit Anteilen von B1 des GeR.

Am Ende der zweiten Stufe erreichen die Schülerinnen und Schüler das Referenzniveau B1+ des GeR.

2.2 Übersichtsraster aller Unterrichtsvorhaben

2.2.1 Jahrgangsstufe 5

Verweise in grün beziehen sich auf die Rahmenverordnung-Verbraucherbildung (z.B. (RVV D)).

Verweise in rot beziehen sich auf den Medienkompetenzrahmen (z.B. (MKR 2)).

Nr.	Thema	Kompetenzen	Inhaltlicher Schwerpunkt	Leistungs- messung	Stunden
1	Pick-up A: We're from Greenwich	<ul style="list-style-type: none"> • FKK: Texten und Hörtexten wesentliche Informationen und Details entnehmen • FKK: einfache Texte sinnstiftend vorlesen • FKK: einfachen Wortschatz produktiv nutzen und an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen (bejahte und verneinte Aussagen und Fragen formulieren) • FKK: kurze Alltagstexte verfassen • SLK: einfache Hilfsmittel nutzen, um digitale Texte zu erstellen (MKR 2) • SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Sich begrüßen Sich und andere vorstellen Vorlieben und Abneigungen ausdrücken Personalpronomen to be (einfache Aussagen mit Kurzformen) einfache chunks anwenden there is / there are (einfache Aussagen) 		8
2	Unit 1– It's fun at home	<ul style="list-style-type: none"> • FKK: einfachen Wortschatz produktiv nutzen • FKK: Hörtexten, Texten, literarischen Texten (hier: narrativer Text) wesentliche Informationen entnehmen • FKK: an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen • FKK: Personen bezeichnen und beschreiben • FKK: bejahte und verneinte Aussagen und Fragen formulieren • FKK: kurze Alltagstexte verfassen • FKK: Sachen bezeichnen und beschreiben (hier: mithilfe von Präpositionen) • FKK: Vokabular zu einfachen Formen der Textbesprechung verstehen und anwenden • TMK: didaktisierte Texte bezogen auf Thema und Inhalt untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Wortfeld „Zu Hause“ Zimmer beschreiben und Gegenstände benennen (RVV D) • Wortfeld „Familie“ Über die Familie sprechen und schreiben to be (Aussage, Verneinung, Frage) • Wortfeld „Zu Hause“ Wohnungen und Häuser beschreiben (RVV D) Präpositionen s-genitive und of-genitive Zahlen 13–100 there is / there are Possessivbegleiter Fragen mit Fragewörtern • Haustiere • Eine britische Familie und ihr Haus kennen lernen (RVV D) Medien im Alltag (MKR 3) 	Schreiben + Hör- /Hörseh- verstehen + (evtl. sprachliche Mittel, iso- liert)	22

		<ul style="list-style-type: none"> • SLK: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen • SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen • SLK: digitale Angebote zum systematischen Sprachtraining nutzen • SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen • SLK: einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen 			
3	Pick-up B: This is fun!	<ul style="list-style-type: none"> • FKK: literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen • FKK: Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen • FKK: an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen • SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen • SLK/SBW: einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen • SBW: im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen • TMK: didaktisierte Texte bezogen auf Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Über Hobbys sprechen Fähigkeiten ausdrücken (RVV B) Regeln aufstellen <i>can/can't</i> 	Schreiben+ mindestens 1 weitere Teilkompetenz	6
4	Unit 2 - I'm new at TTS	<ul style="list-style-type: none"> • FKK: einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden • FKK: Vokabular zu einfachen Formen der Textbesprechung verstehen und anwenden • FKK: Sachen bezeichnen und beschreiben (hier: mithilfe von Demonstrativpronomen) • FKK: an einfachen Gesprächen/am <i>classroom discourse</i> aktiv teilnehmen • FKK: (narrativen) Texten und Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (MKR 2) • FKK: Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben • FKK: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen • FKK: kurze Alltagstexte verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulgebäude und Klassenzimmer beschreiben (RVV D) Wortfeld „Schulsachen“ • Über Schule und Mitschüler/innen sprechen the, a/an have got Wortfeld „Schulsachen“ • Sich über Schulregeln und Schulaktivitäten austauschen Wortfeld „Schule“ Imperativ Demonstrativpronomen • Rechtschreibung • Eine Schulbroschüre erstellen • Ein Schülerstreich • Den Alltag an einer britischen Schule kennenlernen 	Schreiben + Leseverstehen + (evtl. sprachliche Mittel, isoliert)	24

		<ul style="list-style-type: none"> • SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen • SLK: Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining nutzen • SLK: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen • SBW: Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen • TMK: eigene und fremde Texte gliedern • TMK: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 2) • TMK: didaktisierte Medien bezogen auf Thema und Inhalt untersuchen 			
5	Unit 3 – I like my busy days	<ul style="list-style-type: none"> • FKK: an einfachen Gesprächen/<i>classroom discourse</i> aktiv teilnehmen • FKK: Lese- und Hörtexten sowie Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen • FKK: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen • FKK: kurze Alltagstexte verfassen • FKK: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen • FKK: Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben • FKK: einfache Intonationsmuster beachten • FKK: einfache Texte sinnstiftend vortragen • SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen • SLK: einfache Hilfsmittel nutzen, um Texte zu erstellen • SLK: einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen • SLK: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen • SBW: Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen • TMK: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze Texte und Medienprodukte erstellen (MKR 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Über Tagesabläufe und Gewohnheiten sprechen Wochentage Uhrzeit • Über Tagesabläufe und Gewohnheiten sprechen Häufigkeitsadverbien Satzstellung • Personen und Tiere beschreiben simple present (Aussagesätze) • Rollenspiel • Ein Hundetagebuch • Tägliche Gewohnheiten junger Briten kennenlernen 	Schreiben+ mindestens 1 weitere Teilkompetenz	26

		<ul style="list-style-type: none"> • TMK: fremde Texte gliedern • TMK: didaktisierte Medien bezogen auf Thema, Inhalt und Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen • IKK: in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten • IKK: einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen 			
6	Unit 4 – Let’s do something fun	<ul style="list-style-type: none"> • FKK: bejahte und verneinte Aussagen und Fragen formulieren • FKK: in einfacher Form Interessen und Vorlieben ausdrücken • FKK: Personen und Sachen bezeichnen • FKK: An einfachen Gesprächen auch in unterschiedlichen Rollen und in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen • FKK: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen • FKK: Hör- und Lesetexten sowie Medien wesentliche Informationen entnehmen • FKK: Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben • FKK: literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (hier: narrativer Text) • FKK: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen • FKK: kurze Alltagstexte verfassen • FKK: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen • FKK: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen • SLK: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen • SLK: Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining nutzen • SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen • SBW: ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Über Freizeitaktivitäten sprechen (RVV B + D) Wortfeld „Freizeit“ • Über Freizeitaktivitäten sprechen Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit do Verneinung mit don’t • Auskünfte über einen Ort verstehen und geben Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit do/does Verneinung mit don’t/doesn’t Objektpronomen • Touristen in der Stadt helfen Auskünfte über einen Ort geben Fragen mit Fragewörtern und do/does • Umgang mit Stadtplänen (RVV B + D) Sich in einer Stadt zurechtfinden • Eine Umfrage durchführen und die Ergebnisse präsentieren • Der Kapitän und der Schiffsjunge • Ein Ausflug aufs Land Ein Outdoor-Hobby kennenlernen: Geocaching (RVV B) 	Schreiben + Sprachmittlung + (evtl. sprachliche Mittel, isoliert)	24

		<ul style="list-style-type: none"> • SBW: Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen • TMK: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen • TMK: didaktisierte Medien bezogen auf Thema, Inhalt und Aussage untersuchen 			
7	Unit 5 – Let’s go shopping	<ul style="list-style-type: none"> • FKK: Hör- und Lesetexten (z. B. literarische Texten) wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen • FKK: kurze Alltagstexte, z. B. Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben • FKK: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen • FKK: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen sinngemäß übertragen • FKK: sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen aktiv beteiligen • FKK einfache Texte sinnstiftend vorlesen • FKK: Sachen und Mengen bezeichnen und beschreiben • SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen • TMK: didaktisierte Texte und Medien bezogen auf typische Textsortenmerkmale untersuchen (z. B. Telefonate) • SBW: Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen • SBW: im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache Unterschiede erkennen und benennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsgespräche verstehen und führen (RVV A + D) Preise und Taschengeld (RVV A + D) • Ereignisse beschreiben einem Handlungsstrang folgen present progressive • Wie viel / wie viele Dinge hast Du? Der Flohmarkt (RVV A) Mengenangaben machen Mengenwörter • Telefonate verstehen und führen • Auf dem Flohmarkt: Lucky Luke? Wortfeld „Gefühle“ • Unterwegs in Greenwich Mit Filmen arbeiten (MKR 2) 	Schreiben+ mindestens 1 weitere Teilkompetenz	22

Übersicht Klassenarbeiten in der Jahrgangsstufe 5

Klasenarbeit Nr.	zu überprüfende Teilkompetenzen
1	Schreiben + Hör-/Hörsehverstehen + (evtl. sprachliche Mittel, isoliert)
2	Schreiben+ mindestens 1 weitere Teilkompetenz
3	Schreiben + Leseverstehen + (evtl. sprachliche Mittel, isoliert)
4	Schreiben+ mindestens 1 weitere Teilkompetenz
5	Schreiben + Sprachmittlung + (evtl. sprachliche Mittel, isoliert)
6	Schreiben+ mindestens 1 weitere Teilkompetenz

Wie im Kernlehrplan vorgesehen, deckt dieses schulinterne Curriculum ca. 75% der voraussichtlich stattfindenden Unterrichtszeit ab. Für die verbleibende Zeit bietet es sich an, mit den beiden Units Across Cultures 1 und 2 die interkulturelle kommunikative Kompetenz zu fördern oder mit dem Diff-Pool verstärkt zu üben bzw. zu wiederholen oder mit der Story „The End of World Time“ kreativ zu arbeiten. Weitere Möglichkeiten wären die Auseinandersetzung mit einem Theaterstück oder einer Lektüre oder audiovisuellen Medien. Es obliegt jedem Fachlehrer das Passende für seine Lerngruppe zu finden.

2.2.2 Jahrgangsstufe 6

Verweise in grün beziehen sich auf die Rahmenverordnung-Verbraucherbildung (z.B. (RVV D)).

Verweise in rot beziehen sich auf den Medienkompetenzrahmen (z.B. (MKR 2)).

Nr.	Thema	Zentrale Kompetenz	Inhaltlicher Schwerpunkt	Leistungsmessung	Stunden
1	It's my party!	IKK: sich in die Charaktere einer Geschichte hineinversetzen; eine Pyjama-Party erleben; Feiern in unterschiedlichen Ländern vergleichen FKK: über Geburtstags-/Partypläne sprechen; Regeln aufstellen; über den eigenen Geburtstag schreiben; Regeln und Verbote erstellen (modal verbs); eine Spielanleitung ins Deutsche übertragen; Motto-Partys planen und die besten Ideen und Geschenke vergleichen (comparative & superlative) und darüber abstimmen; eine Geschichte nacherzählen; eine Szene aus einer Geschichte ausbauen; Einladungskarten und Antwortschreiben erstellen (MKR 2); TMK: eine Filmsequenz verstehen (MKR 2) SLK : mind maps erstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Partys • Datumsangaben • Geburtstagstraditionen • beliebte Nachspeisen (RVV B) • Sleep over 		25-30
2	My friends and I	IKK: Yearbooks FKK: Situationen/Gefühle beschreiben; über die Vergangenheit sprechen (simple past); einen Bericht schreiben; die Inhalte eines deutschen Flyers auf Englisch wiedergeben; herausfinden, was passiert ist; eine Rätselgeschichte schreiben; eine längere Erzählung verstehen; einen Reisebericht verstehen, planen und schreiben (RVV D); das Ende einer Geschichte erfinden; einen Text sprachlich interessant gestalten; mit einem zweisprachigen Wörterbuch arbeiten TMK: eine Filmsequenz verstehen (MKR 2)	<ul style="list-style-type: none"> • Yearbooks (MKR 3) • Charities • Wales 	Schreiben Leseverstehen ODER Mediation (hier oder alternativ in Unit 6)	25-30
	London is amazing!	IKK: London mit deutschen Städten vergleichen (RVV D) Verwendung der öffentlichen Verkehrsmittel in London (tube/Oyster card) (RVV D) FKK:	<ul style="list-style-type: none"> • London und sein Sehenswürdigkeiten • Wegbeschreibungen • eine Tour planen und verhandeln 	Mündliche Prüfung	25-30

		<p>besondere Orte beschreiben und in einer Präsentation gut strukturieren und überzeugend darbieten; Feedback zu einer Präsentation geben; (MKR 2) (RVV 2); zwei Präsentationen vergleichen und bewerten; Vorlieben benennen und begründen;</p> <p>going-to future; adverbs</p> <p>TMK: Schlüsselbegriffe erkennen und Stichwortkarten erstellen; eine Unterhaltung verstehen; einer Reisewebsite/einer Multimediatour durch London Informationen entnehmen (MKR 2+3); eine Filmsequenz verstehen; das Verhalten von Charakteren bewerten; die Struktur einer Geschichte untersuchen</p>			
	Sport is good for you	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung, Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern; Freunde, Hobbies, Sport, Ernährung, Gesundheit (RVV B); analoge und digitale Medien (RVV C), das Verhalten von Charakteren bewerten; über englischsprachige Länder sprechen</p> <p>FKK: spoken classroom discourse, interview, film, story; Texte markieren, gliedern und Notizen anfertigen. Kurzen, privaten und öffentlichen Alltagstexten die wesentlichen Informationen entnehmen; <i>present perfect vs simple past</i>; Signal words; Rollenspiele, einfache Sprechsituationen. Über Texte sprechen; sich selbst vorstellen und aus dem eigenen Erlebnisbereich berichten (RVV D); Aussprache und Intonation: Radiobericht vortragen (MKR 1+2); in Rollenspielen oder simulierten Begegnungssituationen einfache Informationen zusammenfassen; Sachartikel zusammenfassen; über die Bedeutung von Selfies als Selbstdarstellung reflektieren (MKR 3)</p> <p>TMK: Ausgangstext: Geschichte, Filmsequenz, Interview; Zieltext: Nacherzählung, Radiobericht, Zusammenfassungen, Interview; kreatives Schreiben</p> <p>SLK: Englisch als Gruppenarbeitssprache erproben; Lernprodukte vorstellen; word clouds; einen Sachartikel auf Englisch zusammenfassen; note taking</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sport im Radio (RVV C) • popular sports • The London Marathon • Arztbesuch: Die Folgen einer Sportverletzung 	Schreiben Hör/Hörsehverstehen	25-30
	Stay in Touch	<p>IKK FKK Vor- und Nachteile von Mediennutzung benennen und abwägen Um Ratschläge bitten und sie geben (using modals to give advice) eine Umfrage erstellen und tabellarisch auswerten (MKR 3) Bedeutung von Medien im Alltag am Beispiel von Internetforen (MKR 3) Umgang mit Cyberbullying (MKR 2) adverbial clauses, question tags, modals (should/n't; could/n't)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Medien und ihre Nutzung • Ratschläge erfragen und geben 		25-30

	Goodbye Greenwich!	IKK Das Vereinigte Königreich kennenlernen und erste historische Zugriffe auf den englischen Kulturraum; Varietäten FKK Gespräche über zukünftige Aktivitäten, z.B. Reisepläne führen und verstehen, ein Rollenspiel im Reisebüro: Vorschläge machen und bewerten Wettervorhersage verstehen und wiedergeben Durchsagen verstehen Quizfragen formulieren und das Quiz durchführen; mit Hilfe von Webseiten Informationen für eine Reise sammeln (MKR 3) Postkarten/Tagebucheintrag oder Blogeintrag schreiben will-future; contrast will vs. going-to future; conditional sentences I	<ul style="list-style-type: none"> • British Isles • Reisepläne • Britische Geschichten und Legenden 	Schreiben Leseverstehen ODER Mediation (hier oder alternativ schon in Unit 2 geprüft)	
--	--------------------	--	---	--	--

Übersicht Klassenarbeiten in der Jahrgangsstufe 6

Klassenarbeit Nr.	zu überprüfende Teilkompetenzen
1	Schreiben + mindestens 1 weitere Teilkompetenz
2	Schreiben Leseverstehen ODER Mediation (hier oder alternativ in Unit 6)
3	Es wird von der Fachkonferenz nachdrücklich <u>empfohlen</u> , dass die 3. Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt wird
4	Schreiben Hör/Hörsehverstehen
5	Schreiben+ mindestens 1 weitere Teilkompetenz
6	Schreiben Leseverstehen ODER Mediation (hier oder alternativ schon in Unit 2 geprüft)

Wie im Kernlehrplan vorgesehen, deckt dieses schulinterne Curriculum ca. 75% der voraussichtlich stattfindenden Unterrichtszeit ab. Für die verbleibende Zeit bietet es sich an, mit den Units „Across Cultures“ die interkulturelle kommunikative Kompetenz zu fördern oder mit dem Diff-Pool verstärkt zu üben bzw. zu wiederholen oder mit den fakultativen Storys kreativ zu arbeiten. Weitere Möglichkeiten wären die Auseinandersetzung mit einem Theaterstück oder einer Lektüre oder audiovisuellen Medien. Es obliegt jedem Fachlehrer das Passende für seine Lerngruppe zu finden.

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.3.1 Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

Die Lehrerkonferenz des Couven-Gymnasiums hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Bemühen um Fremdsprachenassistenten [*native speakers*] u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.

Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3.2 Lehr- und Lernmittel

In der Sekundarstufe I fand der Schulbuchwechsel zum Schuljahr 2016/2017 beginnend mit der 5. Klasse statt (Green Line / Klett – siehe hierzu auch Kapitel 3.1).

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank in der Lehrerbibliothek Lehrerarbeitsraum untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Fachgruppenschrank Lehrerraum befindet sich auch ca. 100 Exemplare einsprachiger und ca. 105 zweisprachiger Wörterbücher, und zwar die Klausur-Ausgabe von Pons bzw. die Klausur-Ausgabe aus dem Langenscheidt-Verlag. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Rückgabe und die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen.

2.4 Grundsätze zur individuellen Förderung

Im Fach Englisch gibt es in den Klassen 6 sowie 7 und nach Möglichkeit auch darüber hinaus das Angebot zur **individuellen Defizitförderung** durch Englischlehrer unserer Schule. Hierzu arbeiten in fest im Stundenplan vorgesehenen Stunden die jeweiligen im Förderunterricht eingesetzten Lehrer in Kleingruppen an den spezifischen fachlichen Problemen der im Förderunterricht angemeldeten Schülerinnen und Schüler. Eine enge Abstimmung mit dem jeweiligen Englischlehrer und eine persönliche Ansprache der Schülerinnen und Schüler ist uns hier besonders wichtig.

Im Rahmen des Förderbandes in der Jahrgangsstufe 8 bieten wir neben der bereits erwähnten Defizitförderung darüber hinaus auch Angebote zur Förderung leistungsstärkerer Schülerinnen und Schüler.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

In Klasse 7 fahren unsere bilingualen Schülerin-nen und Schüler traditionell für eine Woche nach England, und besuchen dort u.a. auch unsere **Partnerschule**, die Patcham High School in **Brighton**. Darüber hinaus werden **eTwinning-Projekte** angeboten.

Die Sprachzertifikate **PET/FCE** werden schon seit Dekaden regelmäßig angeboten.

Regelmäßig nehmen Schülerinnen und Schüler des Couven-Gymnasiums am Aachen-Arlington Elementary School Exchange (ortsansässiger Städtepartnerschaftsaustausch) teil.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. der Schulleitung mit dem KT der Bezirksregierung Köln entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis:

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziel dabei ist, innerhalb der gegebenen Freiräume sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten.

Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G9) Englisch in Kap. 3, Leistungsbewertung.

Die Leistungsbewertung im Bereich *Sprachliche Leistung* erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard.

Kumulativ erworbene Kompetenzen

Die Leistungsbewertung und -rückmeldung insgesamt bezieht sich auf alle Kompetenzen, die im Unterrichtszusammenhang kumulativ erworben wurden. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler am Couven ausreichend Gelegenheiten erhalten, ihre Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anwenden und erweitern zu können.

Mündliche Sprachverwendung

Dabei hat die **mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Englisch** einen besonderen Stellenwert. Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen „Spre-

chen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ sollen daher ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden.

Kriterien

Die Fachschaft hat folgende Kriterien und Beurteilungsmaßstäbe für die Leistungsbewertung vereinbart:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen
- Inhaltliche Kohärenz und Stringenz von mündlichen und schriftlichen Beiträgen
- Schlüssigkeit argumentativer Begründungen, eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- zunehmende Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen

Über die **Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung** und die **Kriterien für die Notengebung** werden die Schülerinnen und Schüler am Couven zu Beginn des Schuljahres bzw. im Zusammenhang jeder Leistungsüberprüfung von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert. Die Leistungsbeurteilung und -rückmeldung wird demnach regelmäßig mit der Diagnose des erreichten Lernstands sowie individuellen Hinweisen und Ermutigung für die weitere Lernentwicklung und erfolgversprechende Lernstrategien verbunden. Die Fachgruppe stimmt darin überein, dass die jeweiligen Überprüfungsformen den Lernenden insgesamt Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung in *allen* Kompetenzbereichen ermöglichen sollen.

Im Laufe der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler am Couven zunehmend in ihren selbstreflexiven Fähigkeiten zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung und im Umgang mit Feedback gestärkt. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

4.1 Beurteilung der schriftlichen Leistungen

Klassenarbeiten

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre erworbenen Kompetenzen in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen zu zeigen. Die Fachkonferenz einigt sich darauf, dass grundsätzlich geschlossene, halboffene sowie offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie werden im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9. Die Schülerinnen und Schüler werden im Verlauf der Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Aufgabenformaten vertraut gemacht.

Die Zuordnung der Kompetenzen zu Klassenarbeiten erfolgt, siehe tabellarische Übersicht.

Leistungsbewertung

Für alle schriftlichen Klassenarbeiten gilt die Vorgabe des Kernlehrplans:



Darüber hinaus legt die Fachkonferenz Englisch folgendes fest:

2. Klassenarbeit: Schreiben + Leseverstehen + (evtl. sprachliche Mittel, isoliert)
3. Klassenarbeit: Schreiben + Sprachmittlung + (evtl. sprachliche Mittel, isoliert)
5. Klassenarbeit: Schreiben + Hör/Hörsehverstehen + (evtl. sprachliche Mittel, isoliert)

Legende zu den Kernkompetenzen im Fach Englisch:

FKK: Funktionale kommunikative Kompetenz (Lesen, Schreiben, Hören, Sprechen, Sprachmittlung)

IKK : Interkulturelle Kompetenz

SLK: Sprachlernkompetenz (inkl. Methodik)

TMK: Text-Medien-Kompetenz

SBW: Sprachbewusstheit

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Englisch als 1. Fremdsprache	
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)
5	6	bis zu 1
6	6	1
7	6	1
8	5	1
9	4	2
10		

Korrektur und Bewertung

Bei der Bewertung offener Aufgaben werden im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen berücksichtigt. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden vor allem daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern notiert (sog. Positivkorrektur).

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 dienen der Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen und Leseverstehen. Die Aufgaben beziehen sich demnach nicht nur – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte.

Das Konzept der Prüfung zielt nicht auf eine Individualdiagnose ab. Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden jährlich in der Fachkonferenz anonym mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse diskutiert.

Zentrale Prüfung in Klasse 10

Mit der Wiedereinführung von G9 kehrt auch die ZP ans Gymnasium zurück. Informationen dazu folgen vom Ministerium.

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) werden am Couven – auch außerhalb der obligatorischen mündlichen Prüfung in der Jahrgangsstufe 10 – mündliche Prüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt.

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die abschließende, rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Fachlehrkraft vor, die die Prüflinge unterrichtet.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung den Schülerinnen und Schülern möglichst individuell zurückgemeldet und erläutert wird.

Umfassende Informationen zur konkreten Durchführung sowie Beispiele zu mündlichen Prüfungen können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen/angebot-sekundarstufe-i/>

4.2 Beurteilung der sonstigen Leistungen

Mitarbeit

Im Bereich Sonstige Mitarbeit werden alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden, erfasst. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Die Fachschaft vereinbart, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind. Das Fachkollegium beschließt, den Fokus der Bewertung auf folgende Aspekte zu legen:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate/ Portfolios/Dossiers einzelner Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichts-vorhaben)
- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*), Aussprache und Intonation

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen

ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Für die Zeugnisnote werden schriftliche Arbeiten und sonstige Mitarbeit gleichwertig berücksichtigt.

5 Qualitätssicherung

5.1 Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation (bereits in weiten Teilen am Couven umgesetzt) sind gegenseitiges Hospitieren, team teaching, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen mindestens zu Beginn, häufig jedoch sogar zu den jeweiligen Unterrichtsvorhaben eines jeden Schuljahres getroffen.

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelenwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

5.2 Arbeitsplanung für das laufende Schuljahr - Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Aufgaben				
Fachvorsitzende/r	Reinhardt			
Stellvertreter/in	Tetz			
Koordination <i>assistant teacher</i>	n/a			
Auswertung Lernstand 8	LSE 2020 regulär und ohne Probleme	Lernstandsbericht der Fachschaft muss erstellt werden	Kolleginnen und Kollegen der jeweils unterrichtenden Jahrgangsstufe 8 SJ 2019/2020	Anfang SJ 2020/2021
Auswertung ZP 10	n/a			
Ausgestaltung G9 / bilingualer Zweig / Fahrtenkonzept				
Englandfahrt	Entfall wg. Corona		Shco	
Bilingualer Nachmittag	s. Protokoll Bilikonferenz	s. Protokoll Bilikonferenz	Kreu / (Rein)	

Ressourcen					
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)		RAAbits online Zugänge für Kollegen zur Verbesserung der Materialgrundlagen	Rein	
	Bestand Wörterbücher	ca 100	<ul style="list-style-type: none"> • Wörterbücher leiden sehr unter der Benutzung – müssen in Teilen ersetzt werden • Rücklauf nach Klausuren nach wie vor problematisch; WB verteilen sich im ganzen Haus 		
	eingeführtes Lehrwerk: SI	G9 Beibehaltung von Green Line; Anschaffung des G9er Green Lines in den Jg 5-7 Jg 8-9 arbeiten mit dem Green Line G8 2014ff.		Reinhardt/ Hans	
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.	10.12.2019	Protokoll Fuen	Rein/ Fuen	
	Dienstbesprechung letztes Schj.	n/a			
	AGs letztes Schj.	FCE: nur 9 SuS tatsächlich gemeldet, viele abgesprungen → Preis/Leistung zu unattraktiv? PET entfiel wegen zu geringer Nachfrage	<ul style="list-style-type: none"> • Werbung Anfang des SJ verbessern und mehr SuS gewinnen; • evtl. Ausdehnung auf CAE, um für höhere Jgstf. attraktiver zu sein, • PET derzeit sehr unattraktiv... zu teuer? 	Rein	

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Fortbildung	Implementationsveranstaltung zu den neuen KLP Sek I/II	Negeria FoBi → Neues Thema SII Einsatz digitaler Medien im FSU Englisch	Reinhardt / Fündling	
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				